

ARCHIV FÜR WOHLFAHRTSPFLEGE

ARBEITSBERICHT

1953/1954

(1. 1. 1953 — 31. 3. 1954)

BERLIN-DAHLEM, ARCHIVSTRASSE 12/14

Fernsprecher: 76 40 82 · Postscheckkto.: Berlin-West 599 97

Bankkto.: Bank f. Handel u. Industrie, Depka 20, Kto. 201 026

Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm 174/77



THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHYSICS DEPARTMENT

PHYSICS 350

LECTURE 10



PHYSICS 350 - LECTURE 10

LECTURE 10: THE QUANTUM THEORY OF LIGHT

LECTURE 10: THE QUANTUM THEORY OF LIGHT

LECTURE 10: THE QUANTUM THEORY OF LIGHT

Vorstand:

Der Tod des Vorsitzenden, des Regierenden Bürgermeisters,

Prof. Dr. Ernst Reuter,

bedeutete für das Archiv nicht nur den Verlust der Persönlichkeit, die den Senat von Berlin in seinem Vorstand vertreten hat, sondern weit darüber hinaus den Verlust eines warmherzigen Freundes und Förderers. Das Archiv dankt ihm die entscheidende Hilfe beim Wiederaufbau seiner Einrichtung und der Wiederherstellung seiner Organisation.

Sein Platz im Vorstand wurde durch Beschluß des Senats Nr. 4254 vom 25. Januar 1954 dem Senator für Arbeit und Sozialwesen, Herrn Heinrich Kreil, übertragen, der dem Archiv schon durch Jahre freundschaftlicher Zusammenarbeit verbunden ist.

Den Vorstand bilden:

Senat von Berlin, vertreten durch Senator Heinrich Kreil.

Deutscher Städtetag, vertreten durch Beigeordneten Dr. Dellbrügge.

Industrie- u. Handelskammer zu Berlin e. V., vertreten durch Baurat

Dr.-Ing. Friedrich Spennrath.

Geschäftsführung: Dr. Sofie Quast.

Beirat:

Dem wissenschaftlichen Beirat des Archivs (§ 11 der Satzung) gehören z. Zt. folgende Gremien und Persönlichkeiten an:

1.) Bundesministerien

- a) Bundesministerium des Innern, Oberreg.-Rätin Pietsch
- b) Bundesarbeitsministerium: Min.-Rat Käfferbitz.

2.) soziale Länderministerien

- a) Bayern: Oberreg.-Rätin Ultsch
- b) Bremen: z. Zt. nicht besetzt
- c) Hamburg: z. Zt. nicht besetzt
- d) Hessen: Reg.-Direktorin Pluskat
- e) Niedersachsen: Oberreg.-Rat Willi Hoppe
- f) Nordrhein-Westfalen: Reg.-Rat Dr. Josef Schlüter
- g) f. Rheinland-Pfalz: Dr. Walda Rocholl
- h) Schleswig-Holstein: Reg.-Dir. Dr. Krumwiede
- i) Württemberg-Baden: z. Zt. nicht besetzt.

3.) Städte

Deutscher Städtetag: Prof. Dr. Muthesius.

4.) Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

- a) Central-Ausschuß für die Innere Mission der Deutschen Evang. Kirche:
Kirchenrat D. Dr. Wenzel
- b) Deutscher Caritasverband e. V.: Caritasdirektor Zinke
- c) Arbeiter-Wohlfahrt der Stadt Berlin e. V.: Ida Wolff
- d) Deutsches Rotes Kreuz: Rudolf Nowicki
- e) Deutscher Paritätischer Wohlfahrts-Verband e. V.: Dr. Anna Heim-Pohlmann
- f) Zentral-Wohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V.:
Rechtsanwalt Dr. Meyer.

5.) Wirtschaft

- a) Deutscher Industrie- und Handelstag: Dr. Dieckmann
- b) Wirtschaftsvereinigung Eisen- und Stahlindustrie: Dr. Kayser-Eichberg
- c) AEG Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft: Direktor Schwandt
- d) Siemens & Halske Siemens-Schuckertwerke A-G: Dipl.-Ing. Schwennicke
- e) Osram G. m. b. H., K-G.: Direktor H. Hiemenz.

6.) Wissenschaft

- a) Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e. V.: Leo v. Bayer-Ehrenberg
- b) Freie Universität Berlin: Prof. Dr. Otto Stammer
- c) Technische Universität Berlin: Prof. Dr. H. Stark.

7.) Sozialversicherung

Verband Deutscher Rentenversicherungsträger: Dir. Dr. Hartrodt.

8.) Gewerkschaften

- a) Deutsche Angestelltengewerkschaft: S. Aufhäuser
- b) Deutscher Gewerkschaftsbund: Senator Heinrich Kreil.

9.) Fachorganisationen

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge: Prof. Dr. Muthesius.

10.) Persönlichkeiten

- a) Reg. Präsidentin Theanolte Bärmisch, Hannover
- b) Bürgermeister Dr. Conrad, Berlin
- c) Präsident des Landesarbeitsamts Berlin Paul Fleischmann
- d) Senatsrätin Ella Kay, Berlin
- e) Reg.-Dir. a. D. Dr. Mailänder, Stuttgart
- f) Stadtdirektor Dr. A. Schell, Mannheim
- g) Dr. Hans Schmiljan, stellv. Bürgermeister Berlin-Schöneberg
- h) Louise Schroeder, MdB., Berlin
- i) Dr. Otto Suhr, Präs. d. Abgeordnetenhauses Berlin.

Im November 1953 beging das Archiv die 60. Wiederkehr seines Gründungstages. Die geplante festliche Vorstands- und Beiratssitzung konnte durch das Ableben des Vorsitzenden nicht stattfinden; sie wird 1954 nachgeholt werden. Die Behandlung folgender Fragen war vorgesehen:

- 1.) Strukturwandel der Hilfsbedürftigen verlangt grundsätzliche Besinnung in der sozialen und sozialpolitischen Arbeit,
- 2.) Probleme der Mittelbeschaffung in der sozialen Arbeit.

Die Sammlungen erfuhren einen weiteren Ausbau:

- 1.) **Bibliographische Sammlung:** z. Zt. werden 850 soziale Fachzeitschriften, darunter 200 wichtige ausländische Periodica ausgewertet. Hinzugetreten sind in diesem Jahr insbesondere französische, spanische und portugiesische Zeitschriften.
- 2.) **Soziale Fachbücherei:** Der Bestand konnte auf 12 000 Bände vermehrt werden; das Archiv ist in der glücklichen Lage, durch eine Zuwendung der Deutschen Klassenlotterie Berlin (Berliner Zahlenlotterie) seinen Buchbestand im wesentlichen zu ergänzen und insbesondere durch die Ausbombung in Verlust geratene sowie teure ausländische, aber dringend benötigte Bücher einzustellen. Das Archiv dankt der Deutschen Klassenlotterie Berlin auch an dieser Stelle für die großzügige Schenkung. Auch weiterhin steht dem Archiv das Benutzungsrecht an rd. 200 000 Bänden sozialer Fachliteratur in anderen Büchereien zu. Die Auskunfterteilung kann damit seit Jahren lückenlos erfolgen.
- 3.) **Berliner Sammlung:** Der Ausbau dieser Sammlung schreitet fort. Neben dem Ersatz der durch Ausbombung verlorenen Materialien wird darauf geachtet, daß alles neuerstehende Material an Satzungen, Tätigkeitsberichten u. a. lückenlos eingeht.
- 4.) **Sammlung Bundesgebiet und sowjetisch besetzte Zone;**
- 5.) **Sammlung Ausland mit Untergliederung Internationale Arbeit.** Für beide Sammlungsteile hat das Jahr entscheidende Fortschritte gebracht. Für Frankreich, Spanien und Portugal war es möglich, systematische Einforderungen herauszusenden, die Eingänge zu katalogisieren und so der Auskunfterteilung zur Verfügung zu stellen. Eine ganze Reihe neuer erfreulicher Verbindungen sind dadurch entstanden. Die Verkartung der alten Materialien ist noch nicht abgeschlossen; sie wird fortgesetzt; auch das noch nicht verkartete Material ist so geordnet, daß es der Auskunfterteilung lückenlos zur Verfügung steht.
- 6.) **Sammlung über Betriebsfürsorge und betriebssoziale Arbeit:** Auch diese Sammlung ist weiter ausgebaut worden; nach wie vor ist das Material Grundlage einer Arbeitsgemeinschaft über soziale Betriebsgestaltung.

7.) **Kataloge:** Sammlung und Verkartung der Materialien nehmen ständig Arbeitskräfte in erheblichem Umfang in Anspruch. Seit jeher werden folgende Kartotheken geführt:

- a) **Autoren- und systematischer Katalog der Fachbücherei,**
- b) **Bibliographischer Katalog aus dem Material der in- und ausländischen Fachzeitschriften,**
- c) 1) **Katalog der Berliner Sammlung.**
2) „ **der Sammlung Bundesgebiet u. sowjetisch besetzte Zone,**
3) „ **Ausland,**
4) „ **Internationale Sozialarbeit,**
- d) **Katalog von Personen,** die in der sozialen Arbeit in irgendeiner Form auffällig geworden sind.

Neu erstellt worden ist:

- e) ein **Schlagwortkatalog,** der das gesamte Material der bibliographischen Abteilung alphabetisch aufschließt.

Die Sammlungen sind durch Materialschenkungen unterstützt worden. Sozialarbeiter und soziale Organisationen haben bei der Auflösung alter Bestände an das Archiv gedacht und ihm wertvolles Material übermittelt. Weitere umfangreiche Ergänzungen erhielt es u. a. im Austausch mit der Berliner Senatsbibliothek. Es ist unmöglich, alle Zuwendungen, die auch von verlegerischer Seite gemacht worden sind, einzeln aufzuführen; das Archiv ist für diese ständige Unterstützung seiner Bestrebungen im Interesse der Allgemeinheit dankbar.

Räume

Der wachsende Materialzugang machte zusätzliche Räume erforderlich; 1953/54 konnten zwei neue Räume in Betrieb genommen werden.

Art und Umfang der Arbeit

Seit Bestehen des Archivs ist die Sammlung die Grundlage der Gesamtarbeit; das Bemühen wird fortgesetzt, alles neu erscheinende Material vollständig zu erfassen.

Mit die wichtigste Aufgabe ist die **Auskunfterteilung.** 1953 stieg die Zahl der Auskünfte weiter an. Sie kann mit rd. 12 000 beziffert werden; ausgeliehen wurden in der Zeit vom 1. Januar 1953 bis 31. März 1954 = 9 414 Materialstücke an 1 466 Empfänger. (1952: 4 173 Materialstücke an 736 Entleiher).

Die Art der Anfragen hat sich nicht geändert. Das Archiv hat wie immer **Auskünfte erteilt durch:**

- 1.) **Nachweisung von Anschriften,**
- 2.) **Nachweisung von Unterbringungsmöglichkeiten,**

- 3.) Material über Heimtypen,
- 4.) Bereitstellung von Material für Referate, Vorträge, Seminararbeiten, Dissertationen, Vorlesungen usw.,
- 5.) Mitarbeit an Fachzeitschriften und am Rundfunk,
- 6.) **Gutachtliche Äußerungen** über Organisationen und Arbeitsweisen und damit zugleich
- 7.) **Mitarbeit an der Durchführung des Sammlungsgesetzes** (zugleich Bekämpfung des Wohlfahrtsschwindels) in Zusammenarbeit mit allen beteiligten Behörden und Organisationen; diese Arbeit hat an Umfang entscheidend zugenommen; sie hat durch aktive Beteiligung am „Arbeitskreis Spendenwesen“ turnusmäßige Reisen zu den Sitzungen des Arbeitskreises erforderlich gemacht.
Die schon im Vorjahrsbericht erwähnte enge Zusammenarbeit mit Verbänden der Wirtschaft ist erweitert fortgesetzt worden.
- 8.) **Mitarbeit an der sozialen Ausbildung** durch Übernahme der Dozententätigkeit an sozialen Fachschulen und gelegentlichen Unterricht in Einzelkursen.
- 9.) Die Vermittlung von Besichtigungen und Übernahme der sprachkundigen Führungen für Ausländer wurden fortgeführt; die Inanspruchnahme war, obwohl Besucher aus Afrika, Amerika und England zu betreuen waren, geringer als im Vorjahr.
- 10.) **Führungen durch das Archiv** wurden zahlreich begehrt. Sie erfolgen regelmäßig für die neu eintretenden Klassen der Seminare für Soziale Berufsarbeit, nach Bedarf für interessierte Fachgruppen und Kollegen.
- 11.) **Eigene Zeitschrift**
Das Archiv ist Mitherausgeber der Zeitschrift „Soziale Arbeit“, deren Hauptschriftleitung in Händen seiner Geschäftsführung liegt.
Z. Zt. der Berichterstattung ist der zweite Jahrgang abgeschlossen; die Zeitschrift arbeitet mit wachsendem Erfolg im dritten Jahr; sie ist die einzige soziale Fachzeitschrift in Berlin und darum bemüht, — neben den allgemeinen Fragen, — den Berliner Problemen besondere Aufmerksamkeit zu schenken.
- 12.) **Bibliographie der Zeitschriftenaufsätze.**
Die fachlich wichtigen Abhandlungen der rd. 850 regelmäßig gelesenen in- und ausländischen Zeitschriften werden systematisch geordnet monatlich in der Zeitschrift „Soziale Arbeit“ veröffentlicht.

Aufgaben werden von allen Gruppen, leitend oder durchführend in der Sozialarbeit Tätigen, gestellt:

Bundes- und Länderministerien — Kreis- und Kommunalverwaltungen, Fachbehörden wie Sozial-, Jugend-, Gesundheits- und Arbeitsämter — Sozialversicherungsträger — Polizei — Universitäten — Soziale Schulen — Wirtschaftsverbände — Organisationen — Firmen — Presse — Ministerialbeamte — Senatoren — Stadträte — Ärzte — Psychotherapeuten — Fürsorger und Fürsorgerinnen — Angehörige verwandter Berufe — Schüler und Schülerinnen sozialer Fachschulen — Journalisten — Studenten.

Typische Anfragen

In jedem Jahr stehen Themen oder Themengruppen im Vordergrund des Interesses der Anfragenden. Es zeichnen sich hier deutlich Gedankengänge und Entwicklungen ab.

Wenn es im Vorjahr Fragen der Altersfürsorge, der Erwerbslosigkeit der Jugend, der Destruktion der Familie waren, so sind in diesem Jahr die Probleme des **Aufbaus der Familie** und ihrer gerechten Berücksichtigung durch **Kinderbeihilfen, Familienerholung** statt Erholung einzelner Familienmitglieder, **Reform der sozialen Leistungen**, im Vordergrund des Interesses gewesen.

Ein spezielles Thema des Jahres ist auch die **Umgestaltung der sozialen Ausbildung**, die sich nach Jahren der Verhandlungen zu konsolidieren beginnt.

Zum **Alten-Problem** hat sich die Fragestellung ebenfalls verlagert. Während im Vorjahr die **Überalterung** im Vordergrund stand, sind positive Vorschläge, **Altentagesstätten**, der Wert der älteren Arbeitskräfte, die Bedeutung der Alten für die Familie heute häufiger.

Im Zusammenhang mit Arbeits- und Familienproblemen ist die **Halbtagsarbeit** besonders für Frauen häufig bearbeitet worden.

In Verbindung mit den sozialpolitischen Folgen der **Gleichberechtigung der Frau** werden **Unterhaltsverpflichtung**, die **Versorgung der alleingebliiebenen älteren Frau** viel erörtert.

Dauernd gefragt sind die Materialien über **Flüchtlinge, Partnerschaft in der Arbeit, Miteigentum, Verbesserungsvorschläge in der Industrie**, das ganze Gebiet der **psychologischen Beteiligung** sowie der **Methoden**.

Das Jahr 1953/54 ist eine Zeit stetiger Fortentwicklung gewesen. Die Mitglieder des Vorstandes, des Beirates und zahlreiche Freunde im In- und Ausland haben dem Archiv geholfen, seine Aufgaben zu erfüllen.

Die ständigen und unständigen Mitarbeiter haben trotz mancher Schwierigkeiten sich mit Verständnis an der wachsenden Arbeit beteiligt.

Zum Abschluß des Geschäftsjahres (1. 1. 53—31. 3. 54) bleibt dem Archiv der Wunsch, allen Genannten für die Gemeinschaftsarbeit zu danken.